

## Neuseeland



Mittwoch, den 15. April 2009 um 08:36 Uhr



Liebe Freundinnen, liebe Freunde und Lesergemeinde!  
[\(for the English Version -> please click at this link!\)](#)

### 23.3.2009

Gestern Abend machten Hedy und ich noch die sehr intime Prishti Meditation, die ausschließlich über das dritte Auge arbeitet und Zugang zu den innersten Tiefen des Partners ermöglicht.

Heute sitze ich im Flugzeug nach Christchurch. Davor das lange stehen in Schlangen am Flughafen in Sydney. Gewöhne mich langsam daran, jedenfalls eine wunderbare Übung für meine zuwenig vorhandene Geduld. Der Flug dauert etwa 3 Stunden. Robyn, mein neuer Host, ist so nett und holt mich vom Flughafen ab. Wir kennen einander überhaupt nicht. Plötzlich steht sie vor mir und ich spreche sie an. So einfach geht das.

Zum Abendessen gibt es ein dreigängiges Menü für 5 Couchsurfer!! John, der Partner von Robyn erläutert mir noch was in Neuseeland zu tun/zu sehen ist. Das Haus meiner Hosts ist im Süden von Christchurch im absolut Grünen.

### 24.3.2009

Es gab den ersten Morgenfrost. Robyn fährt mich nach Christchurch damit ich dort einen Campervan von Jucy mieten kann. Auf der Fahrt dorthin fahren wir beim "Antarctic Center" vorbei. Sofort habe ich beschlossen dort muss ich hinein. Im Antarctic Center erlebe ich den ersten Antarktisturm bei -8 Grad in einer speziellen Kammer. Jedenfalls fühle ich mich dort sehr mit dem Südpol verbunden.

Weil die zwei immer wieder verwechselt werden, hier ein Memnoansatz:

*Die Antarktis ist ein Kontinent mit dem Southern Ocean rundherum und die Arktis sind schwimmende und gefrorene Wassermassen, die von Kontinenten umgeben sind.*

Treffe Gail, eine Frau die mich auch in Christchurch beherbergen wollte, zum Kaffee in Christchurch.

### 25.3.2009

Verabschiede mich von Robyn und John und breche in meinem Campervan zur Rundreise in Neuseeland in Richtung Süden auf. Neuseeland besteht aus der Süd- und der Nordinsel. Christchurch liegt auf der Südinsel an der Ostküste.

Zuerst besuche ich den wunderschönen botanischen Garten in Christchurch. Danach fahre ich in Richtung Süden und lande irrtümlich in Methven, meiner ersten Schlafstelle in der Prärie. Beim Besuch im Ortszentrum im Pub erlebte ich eine völlig friedliche Stimmung, ganz anders, als in den Pubs in Australien.

### 26.3.2009

Frühstück in Ashburton und plane dabei meine Reise in Neuseeland. Danach möchte ich das erste mal den pazifischen Ozean in Neuseeland sehen. Folge an einer Kreuzung dem Pfeil "Long Beach" in der Erwartung hier einen langen Strand am Pazifik zu finden. Denkste. "Long Beach" ist eine Farm und alles ist abgesperrt, vermutlich liegt diese Farm am Long Beach. :- (( Bei dieser Aktion entdecke ich, dass **in Neuseeland ALLES eingezäunt ist**. Jedes Feld, jeder Wald, alles. Dabei erinnere ich mich, dass mir John erzählt hat: Neuseeland ist in 4 Acres (4a = 4000 Quadratmeter) Flächen aufgeteilt.

Das Reisen im Campervan hat bei mir ergeben, dass ich mit der Morgendämmerung aufstehe, meditiere und mit der Abenddämmerung schlafen gehe.

### 27.3.2009

In der Nacht hat es immer wieder geregnet. Neue SIM-Karte gekauft. Fahre die Southern Scenic Route, die extrem gut beschildert ist und die Hauptverkehrsstrassen vermeidet, entlang und schlafe in den Hügeln Dunedin. Entdecke Gänseblümchen und Löwenzähne.

Heute wird an einem Campingplatz von Owaka/Cattlins Lake übernachtet, da wieder einmal eine Dusche nach mehreren Tagen fällig ist. Der Genuss nach der Dusche bei etwa 14 Grad hält sich jedoch in Grenzen. :- ( Ab ins Auto und einheizen.

### 28.3.2009

Hatsche (= walke) den Catlin River Walk bis ich nach einer Stunde Marsch unfreiwillig am Arsch sitze. Alles ist feucht und rutschig. Ich drehe um. Finde 50-60 Fliegenpilze und 5 Maroniröhrlinge, meine Lieblingsspeisepilze.

Derzeit werden alle Schafe geschoren. Komme am "Southern Point" dem südlichsten Zipfel von Neuseeland an. 20 Minuten Walk durch die Weiden bei extrem starken Westwind. Fast schon ein Sturm. Saukalt, trotzdem verweile ich eine halbe Stunde an diesem Punkt, obwohl das Gespräch mit dem Südpol sehr rasch ging. *"Vom Südpol kommt alles, zum Nordpol kehrt alles zurück, bis zum nächsten Pol sprung."*

### 29.3.2009

Übernachtet habe ich in Waituna Wetlands. 13 Kilometer Schotterstrasse, ganz alleine, außer die verstreuten Farmern natürlich. Auch hier extrem stürmisch und saukalt. Das Klo ist mit 4 Seilen vom Dach nach unten befestigt. Sie werden schon wissen warum. Frage die Geister des Ortes bei fast jedem Schlafplatz, ob ich willkommen bin, aber hier frage ich ganz

speziell nach. Ja, ich bin willkommen. In der Nacht schaukelt mein Campervan wie ein Schiff auf dem Meer. Zum Pinkeln aufstehen kostet sehr viel Überwindung. :-). Die Nacht mit den Sumpfgeiern war ansonst ausgesprochen angenehm. Komme in Bluff an. Katastrophale Energie hier, wollte nur meinen Pflichtbesuch beim südlichsten Zipfel machen. Doch dabei entdeckte ich die Schönheit hinter der Katastrophe. Gehe einen Wanderpfad entlang der Küste und genieße es total. Männer tauchen nach Paua-Muscheln oder Austern (die Oystern aus Bluff sind hier sehr berühmt) während ich an lange Unterhose und Heizung denke.



Foto: Slope Point: Am südlichsten Zipfel Neuseelands

Werde auch hier, wie in Alice Springs, von einer sprechenden Klozelle bedient. Es wird alles ganz genau erklärt, auch dass du maximal 10 Minuten hier verweilen darfst (was passiert dann?) und dann wird Musik gespielt. Ist doch schön, oder? In Invercargill merke ich an den geschlossenen Geschäften, dass Sonntag ist. Irgendwie lebe ich schon außerhalb der Zeit. Auch heute wähle ich einen extrem einsamen Platz zum Übernachten in einer kleinen Bucht bei Cosy Nook. Ausnahmsweise bleibe ich hier schon um 16 Uhr stehen und habe etwa 4 Stunden bis zum Sonnenuntergang. Ich sitze auf einem toten Baum und stiere (schaue) aufs Meer hinaus. Stundenlang. Das Einzige was zu tun ist, wenn die Bierdose oder die Wasserflasche leer ist, eine neue holen. Der zentrale Gedanke: **Ich brauche nix zu tun, als mein SEIN zu genießen, sooft es halt gelingt.** Tränen der Dankbarkeit fließen über die Wangen. Gleichzeitig gibt es ein wunderschönes Stimmungsbild zum Sonnenuntergang. Ein Bauer mit seinen 2 Kindern kommt vorbei und spricht mich an: *'The sea is really rough.'*, ich gebe ihm recht auch ich empfinde den Pazifik eher stürmisch. Irgendwann verlasse ich diesen Platz, bedanke mich bei meinem Hintern, weil der Sitzplatz wirklich nicht besonders ergonomisch geformt war und gehe schlafen. Die Milchstrasse spannt sich vom Southern Cross bis nahezu zu den Gürtelsternen des Orion.

### 30.3.2009

Auch diese Nacht war extrem stürmisch. Weiterfahrt nach Te Anau, hier ist es angenehm warm. All diese Lakes, an denen ich hier vorbei fahre, erinnern mich massiv an das Salzkammergut. Nur ist hier halt alles größer. Komme in Milford Sound an und mache mit einem Schiff eine 2-stündige Rundfahrt im Ford. Ein Wasserfall nach dem anderen. Schön. Fühle mich nach der Rundfahrt hier gefangen und flüchte möglichst schnell durch einen Tunnel wieder hinaus in die Weite eines Tales. Kehre fast wieder zurück bis Te Anau und übernachtete an diesem riesigen See.

### 31.3.2009

Frühstücke in Queenstown. Danach Souvenirs kaufen. Eine liebe Touristenstadt. Wie Mondsee halt oder so. Erreiche gegen Abend mein nächstes großes Ziel. Fox Glacier. Hier trifft der Regenbusch/wald auf den Gletscher. Einfach spannend. Der Überhammer, Fox hat mit mir gesprochen, was ich überhaupt nicht erwartet habe:  
*"Wir ziehen uns jetzt zurück und das ist gut so und im Plan. Damit geben wir uraltes Wissen für euch frei. Doch wir kommen früher zurück, als manche von euch glauben."*



Foto: Regenbusch und Fox Glacier

Sehr langsam gehe ich zurück zum Auto. Schwere Vorahnungen über die Zukunft steigen in mir hoch. Es folgt ein sehr schöner und warmer Sommerabend. Verrückt, nicht?

#### 1.4.2009

Stehe vor dem Franz Josef Glacier. 20 Kilometer weiter ist wieder ein Gletscher. 2 Stunden stehe ich vor dem Gletscher und schaue, wie die Sonne über den Bergen aufgeht. Plötzlich trifft mich völlig unvermutet ein Sonnenstrahl im Gesicht. 9 Uhr 50. Ich bin schlagartig überglücklich und fühle mich wie im Himmel. :-)) Dieses lange Warten, ohne zu wissen worauf, hat sich wunderbar ausgezahlt.

In Watharoa besuche in einen Maori in seiner Kunstwerkstatt. Ein Hammer. Ich frage, ob ich fotografieren darf. Natürlich, aber er will gefragt werden. Die, die nicht fragen, dürfen nicht.

Die Attraktion heute ist "Punakaiki Pancake Blow". Kalte Wasserfontänen kommen aus einem "Rauchfang"-ähnlichen Gebilde, in einem Kessel stürmt das Wasser, ein extrem lauter "Blowhole" und alles riecht nach Schwefel.

#### 2.4.2009

Fahre "irrtümlich" nach St. Arnaud in die Berge, was aber eh richtig gewesen wäre, was ich nachher anhand der Landkarte feststellen durfte, ein kleiner Umweg, aber dafür nicht auf der Hauptstrasse. Jedenfalls drehe ich um, in der Angst nicht rechtzeitig auf der Fähre zur Nordinsel von Neuseeland zu sein. :-)

Mehr als pünktlich bin ich in Picton auf der Fähre. Auf der Fähre spricht mich ein Deutscher namens Volker an, der seit mehr als 50 Jahren in Neuseeland lebt. Hat vor wenigen Monaten seine Frau durch Tod verloren. Wir machen gemeinsam Trauerarbeit. Dann zeigt er mir auf dem Plan wo er wohnt.

In Wellington angekommen fahre ich sofort in die Berge. Am Abend überlege ich, warum ich nicht für eine Stunde nach Wellington hinein gefahren bin. Nach langem Nachdenken komme ich drauf, die Skyline, die ich von der Fähre aus sehen konnte mit den Wolkenkratzern hat in mir intuitiv auf "andere Richtung" geschaltet und auf ins Grüne gesagt.

Auf der Fähre habe ich um ein Zeichen gebeten, ob ich den HW1 (=Westseite) oder HW2 (= Ostseite) fahren soll. Nachdem ich schon unwirsch werde, weil nix kommt, sagen sie mir was sollen wir noch tun, Volker hat dir genau gezeigt wo du hin sollst.

#### 3.4.2009

Heute Morgen roch es nach Zimt. War schon früher einmal so. Riecht so mein Schutzengel?

Besuche Naupier, eine sehr schöne und harmonische Stadt. Danach übernachtete ich im Tongariro National Park auf einem Campingplatz, gemeinsam mit 8 jungen Leuten neben einem Bach. Der Abend ist bereits sehr kalt und alle gehen mit der Pudelmütze herum. Schlimmes kündigt sich an und ich gehe mit Pudelmütze und Unterhose schlafen. War ein großer Fehler. Am Morgen sind die Scheiben meines Campervan innen und außen mit Eis bedeckt. Ich hätte Schlafsack und lange

Unterhose auspacken sollen. Im Beipackzettel zur Weltreise stand nix unter "unerwünschte Nebenwirkungen" im Kleingedruckten, dass ich in Neuseeland eine Nacht in der Gefriertruhe zu verbringen habe. \*grrrr...\* Werde mit der Reiseleitung ein ernstes Wörtchen reden. :-)

#### 4.4.2009

Besuche einen alten Kultplatz der Maori und meditiere dort. Bin sofort in dieser Energie drinnen und erlebe in Gedanken einen Ritualtanz. Danach will ich mir einen Regenbusch auf der Nordinsel ansehen und folge dem Rotopounama-Walk bis zu einem kleinen See. Eine Frau sitzt im Sand im Schneidersitz. Stille. Ich grüße flüsternd und setze mich auch hin. Nach kurzer Zeit bin ich wieder einmal im "Himmel".



*Bild: Himmlischer Platz in Rotopounama*

In Tokaanu hüpfte ich in ein „Hot Spring“, das sind natürliche Thermalbäder. 40 Grad, einfach herrlich. In Rotorua ist die Maori Ausstellung Te Puia. Ich besuche sie. Dabei konnte ich Künstlern zusehen wie sie ihre riesigen Statuen schnitzten und ihre Kleider anfertigten.

#### 5.4.2009

Heute treffe ich Erika und Christian aus Österreich die auch gerade auf einer Weltreise sind. :-) Wir besuchen gemeinsam den erloschenen Vulkan Mangere in Auckland. Dabei komme ich erstmalig mit dieser Energie hautnah in Verbindung, was sich in einer kleinen Kreislaufschwäche niederschlägt. Ich setzte mich hin und starte meine Atemübungen bis alles wieder im Lot ist.



Foto: Mit Erika und Christian am Vulkan Mangere

Darf lernen mit dieser extrem abziehenden Energie umzugehen. Zum Schluss machen wir in der Mitte auf einem kleinen Hügel ein Ritual.

#### 6.4.2009

Zeitumstellung von Sommer- auf Winterzeit in Neuseeland.

In Kawiti wartet auf mich die Glow Worm Höhle. Im Inneren dieser Höhle sind tausende grüne Glühwürmchen. Und im durchfließenden Bach ist ein riesiger schwarzer Fisch.

Man soll es nicht glauben, aber in Kawakawa hat Friedensreich Hundertwasser, mein Namenspatron, eine Toilette gebaut. Im Hundertwasserstil. Das will ich doch gleich mal meinen Morgensch.. in kunstvoller Umgebung abwickeln. :-)

Foto: Maori: ICH FRESSE DICH



Von Erika und Christian habe ich den Tipp erhalten Waitangi zu besuchen. Das tu ich auch. Gleich beim Eintreffen sehe ich einen riesigen Ritualplatz. Ich steig aus und gehe zum Rand des Platzes. Dort bleibe ich ehrfurchtsvoll stehen und fühle mich in die Energie dieses Platzes ein. Plötzlich steht eine Maori Frau neben mir und spricht mich an. Sie spürt mein Interesse und beginnt zu erzählen. Hier werden zwei Mal im Jahr einwöchige Feiern abgehalten, alle Geburtstage und Begräbnisse,...

Es ist offensichtlich sehr leicht in Kontakt mit Maori zu gelangen. Leider habe ich viel zu wenig Zeit dafür. Muss wohl noch einmal kommen.

Auf dem nahen Hügel ist auch eine Maori-Ausstellung und ein riesiger Versammlungssaal für die Maori, das Treatihaus. 1840 wurde hier ein Grundsatzabkommen zwischen den Maori und den Engländern abgeschlossen. Danach schaue ich mir den nahegelegenen Haruru-Fall an. Während ich da so durch den Busch schlendere macht sich tiefe Erschütterung in mir darüber breit, was die weiße Rasse alles vielen anderen Völkern angetan hat, wohl wissend, dass vieles im Plan und sinnvoll ist.

#### 7.4.2009

Eine Gelse ist im Auto, das kann aber eine australiengestählten Mann nicht erschüttern. Reisetag zurück nach Auckland.



Die Memnotechnik bezüglich Mond funktioniert auch hier. Wenn am Himmel ein Teil eines Kurrent-Z ist, dann ist der Mond im Zunehmen. Ich weiß, das funktioniert nur für die älteren Leute, die noch kurrent gelernt haben.

Treffe bei Marie Smith, mein Host in Auckland um 14 Uhr ein. Eine Stunde zu früh. Marie meinte, das sei sie von den deutschen Gästen gewöhnt.

#### 8.4.2009

Marie ist eine liebevolle Dame. Sie zeigt mir heute die Hügel von Auckland und einen schwarzen Sandstrand in Piha. Danach hatten wir einen wundervollen Lunch in einem Lokal mit tollem Blick auf Auckland.

#### 9.4.2009

Zeitig in der Früh ist Aufbruch nach Hawaii. Marie machte mir noch einen Kaffee und dann folgte der Abschied. Marie war Lehrerin, rasch prüft sie mich noch ab, ob ich eh den Weg zum Flughafen weiß. :-)) Rückgabe von meinem Campervan an Lucy und auch Abschied von ihm. Ich bedanke mich bei ihm für die problemlose Kooperation. Inzwischen liebe ich das Schlangestehen. Heute hatte ich am Flughafen in Auckland 2 Stunden Zeit dafür. In Worten ZWEISTUNDEN. Eine Menge Zeit für Atem- und Meditationsübungen. :-))

#### Allgemeines zu Neuseeland:

- In Neuseeland ist alles um 2 bis 6x kleiner, friedlicher, leiser, melodischer und kälter, als in Australien.
- die Fahrt auf der Südinsel von Christchurch nach Süden und dann auf der Westküste nach Norden gleicht einer Fahrt vom Marchfeld über das Waldviertel, das Alpenvorland und zuletzt in die Alpen. Nur halt alles ein wenig größer als in Österreich.
- Zeitdifferenz:  
 Ö Österreich Winterzeit, Neuseeland Sommerzeit -> 12 Stunden  
 Österreich Sommerzeit, Neuseeland Sommerzeit -> 11 Stunden  
 Österreich Sommerzeit, Neuseeland Winterzeit -> 10 Stunden
- Sonnenauf- und Sonnenuntergang um 8 Uhr, Sommerzeit in Neuseeland auf der Südinsel derzeit. Auf der Nordinsel etwa 7 Uhr 30, nach der Zeitumstellung 6 Uhr 30.
- Verzeihung Australien, nicht du bist das Land der Zäune, Neuseeland ist das Land der Zäune. Im Norden der Nordinsel konnte ich sogar einmal in einen Wald gehen, der nicht eingezäunt war. :-)) Das war aber eine riesige Ausnahme.
- Benzinpreise (ganz speziell für Dich liebe Petra):  
 in Australien 1,06 australische \$ und in Neuseeland 1,60 neuseeländische \$
- Wechselkurs: 1 australischer \$ = 1,19 amerikanische \$ = 1,39 neuseeländische \$
- Abschiedsgruß in Neuseeland ist IMMER "See you", auch wenn man ganz genau weiß, dass man sich nie wieder sieht. Irgendwie schön, finde ich.
- Internet: kostet 2,50 neuseeländische \$ je Stunde.
- Wenn du bei einem Schaf die Rippen siehst, dann ist es entweder frisch geschoren und wieder auf der Weide oder in der Vitrine beim Fleischhauer.
- es gibt über 10 verschiedene Campervan-Firmen in Neuseeland.
- Frühstück für mich sind zumeist 2 rohe Karotten, 2 Bananen und ein Apfel und sehr viel Wasser. Beim nächsten Lokal gibt es dann einen Kaffee. Zum selber machen bin ich zu faul, im Campervan wäre aber alles dafür da.
- die Bremsen auf der Südinsel sind zwar etwas schnittiger, als jene im Waldviertel, das Ergebnis ihrer Arbeit tut aber genau so weh und juckt.
- auf der Südinsel stolpere ich geradezu über die Schönheiten, so häufig sind sie zu finden. Auf der Nordinsel wollen sie entdeckt werden.

#### Allgemeine Gedanken:

- Illusionsblasen: 1.HUNA-Prinzip: **Die Welt ist das wofür du sie hältst.**  
 Die ersten 40 Jahre meines Lebens lebte ich in der Illusionsblase ich bin auf dieser Welt nicht willkommen. Die Startbedingung dazu: ich war ein unerwünschtes Kind. Dann machte ich 20 Jahre Transformationsarbeit. Derzeit kreierte ich mir die Illusionsblase: „Ich bin weltweit willkommen“ und ich bin es auch. :-))
- Ich habe derzeit immer wieder Diskussionen mit meinem Verstand die manchmal sehr rau sind. Der Verstand wird auch der Hüter der Schwelle bezeichnet. Werde darüber einen eigenen Artikel schreiben, weil ich glaube, das ist eine wichtige Erkenntnis.
- **Einige von den grossen Weltlügen:**
  - Positive Zinsen sind super!  
 Einer der vielen Rockefeller sagte dazu: "Solange ich das Geld kontrolliere ist es mir egal wer die Gesetze macht."
  - Teile der Schulmedizin!  
 Eine kleine Lüge: H5N1 Virus
  - Und es gibt deren noch mehr...
- Verlor mein Auto-Ladekabel für das Handy. Kaufte ein Neues, was gar nicht so einfach war in Christchurch und zeigte danach den Spirits gut gelaunt die Zunge. Sagte aber gleich dazu ich weiß, wenn es sein soll, dann wird der gesamte

Spaß abgedreht. Na ja, 1 Tag später war es soweit. die SIM-Karte war kaputt. :-)

- Ich durfte lernen, dass manchmal hinter "energetischen Katastrophen" die pure Schönheit sein kann. Vielleicht ist das immer so?
- Das Leben ist wie die Schaumkrone einer Welle im Meer. Sie kommt, bleibt manchmal kürzer, manchmal länger und nach einiger Zeit kehrt sie zurück ins Meer, versinkt im AllEinen. Genau so sieht es auch der Quantenphysiker Hans Peter Dürr.
- Versöhne mich langsam, aber stetig mit meiner Feigheit. Ich habe bisher erst einmal einen Autostopper, einen Aborigine-Mann, mitgenommen. Außerdem bearbeite ich auch gerade meine Angst, etwas nicht zu schaffen.
- eine gewisse Sättigung stellt sich ein nach dem x-ten Wasserfall, der x+30.ten Bucht, usw. ein. Ich darf aufpassen nicht an den Schönheiten vorbei zu laufen. Bei den Sonnenauf- und -untergängen und beim Meereswellen beobachten tritt bisher keine Sättigung ein.

Es grüßt euch in AllLiebe  
aus Neuseeland  
Euer Friedensreich  
<http://www.friedensreich.at>

Aktualisiert: Montag, den 29. Juni 2009 um 13:40 Uhr